

Es ist vorbei!

Es ist vorbei! Dein Leben ist beendet
 Und wie Du hoffend Dir den Tod gedacht,
 So hat sich leise hin Dein Heil gewendet
 Und wie Du wünschtest hast Du es vollbracht.

Das Leben mit des Alters schwerer Bürde
 Wo Tag für Tag dem andern weichend gleich,
 Du trugst es still entfugend und mit Würde,
 Doch hatt' es keine Reize mehr für Dich.

So hast Du wohl am Dasein Nichts verloren
 Die Ernte war bestellt und auch die Saat,
 Du mußttest sterben weil Du wardst geboren
 Und ruhig gingst Du hin des Todes Pfad.

Wir aber, die wir hinter Dir geblieben
 Mit denen Du so theilnahmsvoll verkehrt
 In deren Herz Du Dich als Mensch geschrieben
 Und die als solchen Dich geliebt, verehrt

Wir sind verehnet — Im stillen Heiligthume
Wo Dir als Weiser hin das Dasein floß
Erblickte uns mancher schöner Stunde Blume
Die erst im Lebens Abendglanze sich erschloß.

O glücklich Du, der über Deine Schwelle
Eintreten durfte schlicht in Dein Gemach,
Den gültig grüßte Deines Blickes Helle
Zu dem Dein Mund ein freundlich Wörtlein sprach!

Des Lauschen durfte Dein in lieben Worten
So anspruchslos, so wahrer Weisheit voll,
Und dem bei Dir, gleichwie an heiligen Orten
Das Herz von sanfter erfter Freude schwoll —

Es ist vorbei! Des Lebens Stimmen schweigen
Und keine mehr Dein mildes Lächeln weckt;
Es ist vorbei! Mit hundert Lorbeerzweigen
Und Ehrenkränzen ist Dein Sarg bedeckt!

Wien Januar 1872.

